



## 23.09.2014 Protokoll Workshop A : Frontal – Digital – Interaktiv

Referent: Andreas Rehlinger, Leibnizgymnasium St. Ingbert

- Rolle des Lehrers: Multiplikator
- Nachhaltigkeit ist zum Teil im saarländischen Lehrplan verankert, ist aber noch nicht Teil der Lehrerausbildung
- Studenten und Referendare haben im Gegensatz zu Lehrern und Schülern selten Gelegenheit, auf sie zugeschnittene Fort-/Weiterbildungen zu besuchen
- Daher: Suche nach Ansatzpunkten, wo und wie das Thema Nachhaltigkeit ins Studium eingebracht werden kann

### → für Einzelfächer oder fächerübergreifend?

- Vorschlag:
  - allgemeine, für jeden Lehramtsstudenten (unabhängig vom Fach) verbindliche Veranstaltung soll Bewusstsein schaffen

→ Fächerbezug kann und soll später hergestellt werden: Fachdidaktik-Dozenten sollten das Thema dann mit Fachbezug in ihren Veranstaltung behandeln

- Kooperation von Schulen und Institutionen (z.B. NES)

### → Praktikanten (Studierende) sollten in Projekten (AGs) an Schulen arbeiten, diese Projekte sollten sich mit dem Thema BNE befassen (vergleichbar mit den Projekten der Schüler, die auf der Tagung vorgestellt wurden)

- Thema des Unterrichts, der im Referendariat gehalten werden soll, muss zumindest teilweise BNE zum Thema haben

### – Problem:

- Ideen einer Lobby/Gruppe sollten nicht bevorzugt werden
- fächerübergreifender Unterricht (Schule) ist kaum möglich
- in Bildungswissenschaften kaum durchsetzbar, wenn nicht prüfungsrelevant (mangelndes Interesse)
- kaum möglich, BNE als selbständiges Pflichtfach zu etablieren
- Sparzwang an den Universitäten verhindert die Etablierung neuer Fächer
- Verkürzung des Referendariats (im Saarland) von 2 auf 1,5 Jahre

- **Fazit:** Bildungswissenschaften, Zentrum für Lehrerbildung, Runder Tisch der Fachdidaktik, Kultusministerium sind Ansatzpunkte, Ansprechpartner, um BNE -zumindest schrittweise- in die Lehrerausbildung zu integrieren